

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 243 (1964)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem er die Montfortschen Stammlande dem Herzog Leopold von Oesterreich vermachte hatte.

Auch die von Montfort-Bregenz vermochten den raschen Zerfall ihres Hauses nicht abzuwenden. Hugo III. war österreichischer Landvogt im Aargau, Thurgau und Schwarzwald und machte sich um das Haus Habsburg verdient. Er war mit einer Gräfin von Toggenburg verheiratet und zeichnete sich als Minnesänger aus. Während der Appenzellerkriege verpfändete Herzog Friedrich die große Landschaft Kyburg, die er selber zu schützen nicht in der Lage war, an Wilhelm von Montfort. Dieser nahm Wohnsitz auf der prächtigen Feste, wurde aber bei einem Ritt nach Winterthur von den Zürchern gefangen und 27 Monate in Haft behalten. Kaiser Sigismund, der große Gegenspieler der Habsburger, ermächtigte dann die Zürcher 1424, die Grafschaft Kyburg auszulösen und an sich zu ziehen, wodurch das Herrschaftsgebiet Zürichs gewaltig erweitert wurde. Dreißig Jahre später erlosch mit Elisabeth v. Montfort, welche ihren Anteil an der Grafschaft Bregenz an Österreich verkaufte, auch die Linie derer von Montfort-Bregenz. Wesentlich länger konnte sich der Zweig der

Montfort-Tettnang behaupten. Wilhelm II. zog 1327 mit König Ludwig nach Italien und amtete dort an Stelle des abgesetzten Visconti zwei Jahre lang als Statthalter von Mailand. Bei seiner Heimkehr brachte er große Schätze mit und vermochte als vorsichtiger und friedfertiger Mann das gesunkene Ansehen seines Hauses vorübergehend etwas zu heben. Heinrich II. erwarb noch die Herrschaft Werdenberg, die sein Urenkel Wilhelm VIII. durch Kauf von Schloß und Herrschaft Wartau vergrößerte. Als er 1483 verstarb, gingen Werdenberg und Wartau an den Grafen von Sax-Misox über, womit die Montfort ihren letzten Besitz in der Schweiz verloren. Während des dreißigjährigen Krieges wurde die Herrschaft Tettnang arg verwüstet, und das Residenzschloß der Montfort ging in Flammen auf. Fortan führten die Nachkommen der einst hochangesehenen und einflußreichen Familie das kümmerliche Dasein unbedeutender süddeutscher Duodezfürsten. Als der letzte Träger des Namens Montfort 1779 verschied, überließ er die magere Erbschaft den Oesterreichern, womit diese nach einigen Jahrh. wenigstens eines ihrer Ziele, die Vernichtung der Werdenberg und Montfort erreichten.

Unfälle, Ernährungsstörungen, Infektionen, Muskelverkrampfungen und einseitige Berufsarbeit können die Ursache sein von Verlagerungen, feinsten Verschiebungen der Wirbelkörper oder von Verletzungen der Zwischenknorpel an der Wirbelsäule. Ebenso können **Veränderungen an der Wirbelsäule** gesundheitliche Störungen zur Folge haben und die Ursache von langwierigen Leiden sein, wie



Hexenschuß, gewisse Beinleiden, Hand-, Arm- und Schulterneuralgien, Nervenentzündungen, Ischias, Bandscheibenschäden, verschiedene Formen nervöser Funktionsstörungen, Nackenschmerzen, Beschwerden des Gesäßes, Oberschenkel-, Knie- und Fußschmerzen, usw.

Auch die **Lenden- und Kreuzgegend** kann davon sehr betroffen werden und daselbst oft stärkste Schmerzen verursachen. Viele solche Störungen wurden erfolgreich durch Chiropraktik behandelt. Gründliche Untersuchung ist Voraussetzung. In meiner Praxis werden Röntgenbilder nach spezieller Anordnung angefertigt, sie sind für eine seriöse Behandlung erforderlich. Röntgenapparat steht zur Verfügung. Infektionen werden nicht behandelt. Medikamente sind zur Behandlung nicht notwendig.

J.W. KOLLER, CHIROPRAKTOR, LUSTMÜHLE

Diplom der Fachschule Zimmer Dresden, seit 1937.

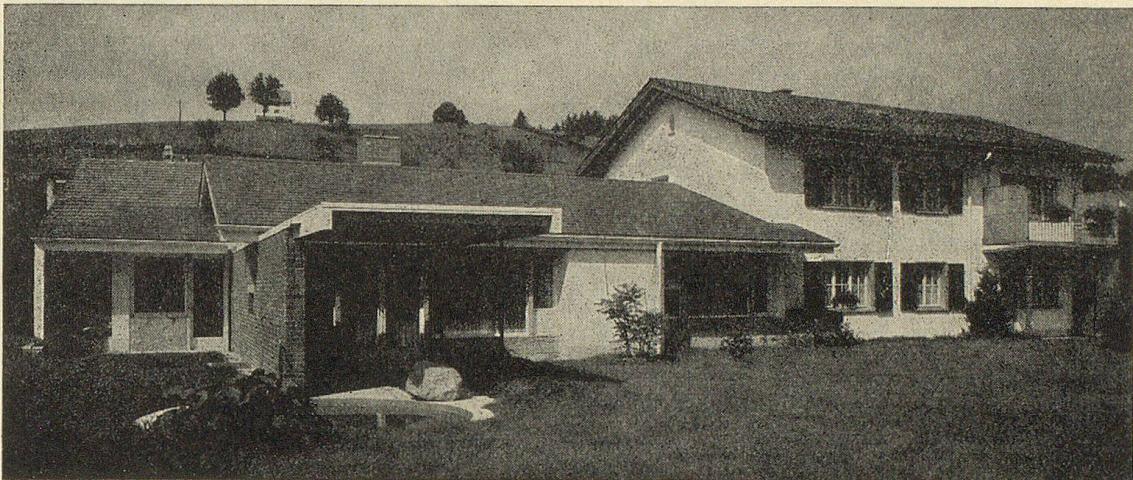
Diplom des Gesundheitswesens des Kantons Zürich als Masseur, seit 1927 (Titel aml. bewilligt). **In zwei Kantonen anerkannter Chiropraktor.**

Mitglied des Arbeitskreises der Chiropraktoren im D. H. (mit 210 Mitgliedern).

Sprechstunden nach Vereinbarung. Telephon 071 / 23 60 30. Vorarlberg direkter automatischer Telephonanschluß 05531 / 23 60 30.

oberhalb St. Gallen / Schweiz
Bahnhaltstellle der Bahn Sankt
Gallen—Gais, Eigener Parkplatz.

Hilfe und Erholung für seelisch Leidende



Wieviele Personen sind geplagt von Angstgefühlen, leiden an Gemütsdepressionen und seelischen Konflikten! Die heutige hastige Zeit ist leider typisch für alle diese Angstpsychosen, Minderwertigkeitsgefühle und Nervenstörungen.

In meinem neu erbauten, wunderschön gelegenen Heim in Niederteufen ob St. Gallen will und kann ich allen seelisch Kranken Hilfe, Stärkung und Gesundung bringen. Es ist eine gepflegte, private Erholungsstätte, wo Ihr Nervensystem, Ihr Gemüt genesen, wo Sie Mut und Zuversicht schöpfen können in einer Atmosphäre, die beruhigt und Selbstvertrauen schafft.

Wir bieten einigen Personen ein warmherziges Zuhause, moderne, gut ausgestattete Zimmer, individuelle Ernährung, liebevolle Betreuung. Erholende Wander- und Spazierwege inmitten der reizvollen voralpinen Landschaft (Säntis-Vorland). — Dauernder Erfolg ohne Medikamente.

Setzen Sie sich doch vertrauensvoll mit mir in Verbindung. Ich sende Ihnen gerne ausführliche, illustrierte Prospekte.

EMIL BÄRLOCHER, dipl. Psychologe und Psychotherapeut,
Niederteufen AR, ob St. Gallen, 2 Min. von Station Niederteufen
Telefon (071) 23 65 28